

Glossar

Affidavit

Ghetto

Himmler, Heinrich

Hitler, Adolf

Höß, Rudolf

Klemperer, Victor

KZ Auschwitz

KZ Theresienstadt

KZ Treblinka

Wannsee-Konferenz

Affidavit

Affidavit ist eine Garantieerklärung einer Gruppe oder einer Person im gewünschten Land der Emigration für die Übernahme der Verantwortung für die einreisende Person. Das Affidavit entspricht somit einer Bürgschaft eines Bürgers bzw. einer Institution des Aufnahmelandes.

Unter einem Affidavit versteht man grundsätzlich eine eidesstaatliche Erklärung.

Diese erlangte im Zusammenhang mit der Emigration der Juden während des NS-Regimes besondere Bedeutung. Jüdische Auswanderer aus Deutschland mussten diese Erklärung bei den Behörden vorlegen, um auswandern zu dürfen. Dies stellte eine unüberwindbare Hürde für viele Juden in Deutschland dar.

Ghetto

Der Begriff Ghetto assoziierte ursprünglich „Judenviertel“ oder „jüdische Wohnbezirke“, wurde jedoch im Zusammenhang mit der nationalsozialistischen Judenverfolgung als Durchgangsstation auf dem Weg in die Arbeits- und Todeslager beschrieben.

Es lassen sich unterschiedliche Ausprägungen von Ghettos feststellen: so genannte offene Ghettos ohne feste Außengrenzen sowie geschlossene Ghettos, die von Zäunen und Mauern umgrenzt sind. Eine Sonderstellung nehmen in Zweiten Weltkrieg die Ghettos in Polen, der Sowjetunion und in anderen von den Deutschen kontrollierten Gebieten wie Theresienstadt, Amsterdam und Budapest ein. Das Ghetto wird Teil des Verfolgungs- und Vernichtungsapparats.

In Polen wurde die jüdische Bevölkerung nach dem Einmarschieren der deutschen Besatzer in Ghettos größerer Städte, teilweise auch in Dörfer abgeschoben. Die Ghattobildung verfolgte zum einen den Zweck, die Juden in bestimmten Bezirken zu konzentrieren, zum anderen sollte die Ausbeutung der jüdischen Bevölkerung dadurch erleichtert werden. Insbesondere spielten wirtschaftliche Gründe, die Zwangsarbeit eine wichtige Rolle bei der Errichtung von Ghettos. Zusätzlich wurde die jüdische Bevölkerung in den Ghettos durch streng rationierte Nahrungsmittel unterdrückt.

Ab Dezember 1939 wurden alle Juden im besetzten polnischen Generalgouvernement verpflichtet, eine weiße Armbinde mit Davidstern zu tragen. In den Ghettos selbst kam es im

Rahmen einer „jüdischen Selbstverwaltung“ zur Ernennung von so genannten Judenräten durch die deutschen Besatzer. Dem Judenrat kam die Aufgabe zu, die deutschen Befehle gemeinsam mit der jüdischen Ghettopolizei umzusetzen und die Zwangsquartiere zu verwalten. Die Kooperation mit den Besatzern brachte die eingesetzten Mitglieder der Judenräte meist in Gewissenskonflikte.

Das Warschauer Ghetto umfasste – da Warschau die Stadt mit der größten jüdischen Gemeinde Europas war – im November 1940 mehr als 350.000 Juden. Es wurde in etwa 70 Straßenzügen zusammengefasst, durch hohe Mauern abgetrennt und von nichtjüdischen, teilweise antisemitisch gesinnten Einwohnern Warschaus bewacht. Die Juden des Warschauer Ghettos mussten Zwangsarbeit verrichten. Da die hygienischen Verhältnisse katastrophal und die Versorgung unzureichend war, starben täglich mehrere hundert Menschen, hauptsächlich Kinder, ältere Menschen infolge von Krankheiten, Epidemien und Hunger. Diese Zustände waren symptomatisch für alle Ghettos.

Ab Frühjahr 1942 begannen Deportationen von Juden in Vernichtungslager. Im Rahmen des NS-Völkermords wurden die Bewohner des Warschauer Ghettos vor allem in das nahe gelegene Vernichtungslager Treblinka deportiert.

Heinrich Himmler

Himmler wurde am 7.10.1900 in München als Sohn des Oberstudiendirektors Gebhard Himmler geboren und streng bürgerlich und katholisch erzogen. Nach dem Notabitur 1917 bewarb sich Himmler im Ersten Weltkrieg als Offiziersanwärter für die Marine, wurde jedoch als Brillenträger abgelehnt und wurde Fahnenjunker in einem bayerischen Infanterieregiment. Mit dem Freikorps Lauterbach gelangte Himmler nach München, um gegen die Räterepublik unter Kurt Eisner zu kämpfen. Ein Antrag auf Eintritt in die Reichswehr wurde abgelehnt. Er studierte Landwirtschaft.

1923 nahm Himmler – seit 1923 Mitglied der NSDAP – am Hitler-Putsch als Fahnenträger Röhm an der Besetzung des Kriegsministeriums teil. Als 1924 die NSDAP verboten wurde, engagierte sich Himmler in der NS-Freiheitsbewegung. 1925 trat er in die SS ein, er wurde in der wieder gegründeten NSDAP Sekretär seines Freundes Gregor Strasser und stellvertretender Gauleiter von Niederbayern-Oberpfalz, ein Jahr später stellvertretender Gauleiter von Oberbayern und Schwaben. Von 1926 bis 1930 war er stellvertretender

Reichspropagandaleiter der NSDAP, 1927 wurde er zum stellvertretenden Reichsführer der Schutzstaffel (SS) ernannt.

1928 heiratete er und versuchte sich erfolglos als Betreiber einer Hühnerfarm in Waldtrudering bei München.

1929 wurde Himmler zum Reichsführer der SS ernannt, damals noch ein Gruppe von 280 Mitgliedern und Untereinheit der Sturmabteilung (SA) war.

Ab 1930 baute Himmler die SS für den Polizeidienst zu einer Gruppe von 2700 Personen aus. Er schaffte die Herauslösung der SS aus der SA und wurde bei der Reichstagswahl im Weser-Ems-Wahlkreis in den Reichstag gewählt.

Himmler und Reinhard Heydrich arbeiteten gemeinsam am Aufbau des Sicherheitsdiensts (SD). Am 25.1.1932 wurde Himmler zum Sicherheitschef der Parteizentrale in München ernannt, während die Anzahl der SS-Mitglieder auf etwa 50.000 Mann angestiegen war. Die Hauptfunktion des SS sollte sein: persönliche Schutztruppe Hitlers, Leibgarde, nationalsozialistische Truppe, die Herrenmenschen-Ideologie nach streng rassistischem Gedankengut verkörpern sollte.

1933 wurde Himmler nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten zum Polizeipräsidenten von München ernannt und ab April 1933 auch zum Politischen Polizeikommandeur Bayerns. Unter seiner Verantwortung und Leitung entstand das Konzentrationslager Dachau, Vorbild für weitere KZ.

Seit der Gleichschaltung der Länder 1934 hielt Himmler die Kontrolle über die Polizeigewalt in allen deutschen Ländern inne und wurde am 20.4.1934 von Hermann Göring zum Inspekteur der Geheimen Staatspolizei (Gestapo) ernannt. In Zusammenarbeit mit dem SD gelang es Himmler, ein enges Überwachungssystem aufzubauen, durch welches der Machtspielraum der SS aufgewertet wurde. Himmlers Beteiligung bei der Liquidierung des Röhm-Putsches 1934 wertete ihn und die SS als selbstständige Einheit innerhalb der NSDAP auf, die nun Hitler direkt unterstellt war. Himmlers SS erhielt, unterstützt durch spezielle Einheiten, die Totenkopfverbände, die alleinige Führung der Konzentrationslager in Deutschland sowie deren Aufbau und Leitung.

1936 wurde Himmler zum „Chef der Deutschen Polizei“ ernannt und erreichte somit eine zentrale Machtposition. Zeitgleich fand eine Herauslösung der Gestapo aus der staatlichen Polizei statt, was ab 1937 mit der „vorbeugenden Verbrechensbekämpfung“ begründet wurde. Dabei konnten vermeintliche NS-Regimegegner ohne Einschaltung der Justiz verfolgt oder in KZs inhaftiert werden. Seit 1938 verfügte Himmler mit der SS (spätere Waffen-SS) über eine von Hitler anerkannte eigenständige bewaffnete Truppe.

1939 wurde das Reichssicherheitshauptamt (RSHA) neu geschaffen und Himmler zum Reichskommissar für die Festigung des deutschen Volkstums ernannt. Schwerpunkt dieses Amtes war die Verfolgungs- und Umsiedlungspolitik nach der Rassenideologie der Nationalsozialisten.

In den Jahren 1939 und 1940 waren Himmlers Einsatztruppen maßgeblich für die Verfolgung, Vertreibung und Ermordung Hunderttausender Polen und Juden in den von der deutschen Wehrmacht eroberten Gebieten verantwortlich.

Ab 1941, dem Überfall auf die Sowjetunion, wurde Himmler – in Kollaboration mit Heydrich – zum Hauptverantwortlichen der „Endlösung der Judenfrage“, der gezielten Deportation und Ermordung der europäischen Juden.

Ab 1942 wurden unter Himmlers Anweisung Verfolgte und Kriegsgefangene in Konzentrationslagern und SS-Arbeitslagern ausgebeutet. Mit dem „Generalplan Ost“ plante er Vertreibung und Zwangsumsiedlung von Millionen von Osteuropäern.

Himmler wurde am 25.8.1943 zum Reichsminister des Innern ernannt. Ab 1944 gelang es ihm, das Nachrichtendienstmonopol im Dritten Reich zu erlangen. Nach dem fehlgeschlagenen Attentat vom 20.7.1944 konnte er seine Machtposition weiter ausbauen und wurde Oberbefehlshaber des Ersatzheeres. Wegen seiner Verhandlungsversuche 1945 mit den Westmächten wurde er im April 1945 durch Hitler von allen Ämtern enthoben und aus der NSDAP ausgeschlossen. Himmler beging am 23.5.1945, nachdem seine Identität festgestellt wurde, in einem britischen Gefangenenlager Selbstmord.

Adolf Hitler

Als Sohn eines Zollbeamten am 20.4.1889 in Braunau/Inn geboren, Adolf Hitler lebte nach dem Tod der Eltern und nach zwei gescheiterten Bewerbungen an der Wiener Akademie der Bildenden Künste in den Jahren 1907-13 als Gelegenheitsarbeiter in Wien. Beeinflusst von dem Gedankengut der österreichischen Alldeutschen bildete sich bei Hitler eine antisemitische Weltanschauung heraus, deren Kern sozialdarwinistische Vorstellungen von einer germanischen Herrenrasse und ein irrationaler Antimarxismus waren. 1913 zog er nach München um, nahm als Freiwilliger eines bayerischen Regiments am Ersten Weltkrieg teil, wurde mehrfach verwundet und mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

1919 begann er seine politische Laufbahn bei der in München gegründeten DAP, die 1920 zur NSDAP umbenannt wurde und bei welcher Hitler 1921 Parteivorsitzender wurde.

Bis zum Herbst 1923 formte er, von Reichswehr und völkischen Kräften unterstützt, aus dem bedeutungslosen politischen Verein eine Partei mit mehr als 50.000 Mitgliedern, wobei ihm sein außergewöhnliches Redetalent zu Gute kam.

Der von Hitler dilettantisch angelegte Versuch, zusammen mit Erich Ludendorff die Regierung zu stürzen (Hitler-Putsch am 8./9.11.1923 in München) scheiterte, die Partei wurde verboten und Hitler zu fünf Jahren Festungshaft in Landsberg/Lech verurteilt. Dort verfasste er sein 1925/26 erschienenes Buch „Mein Kampf“, eine Programm- und Rechtfertigungsschrift, in der er seine antisemitisch bestimmte Rassenlehre, seine Auffassung von einem germanischen Führertum und von einem völkischen Nationalismus manifestierte.

Nach seiner vorzeitigen Haftentlassung begann Hitler mit dem Wiederaufbau der NSDAP, die in der Weltwirtschaftskrise zur stärksten politischen Kraft in Deutschland wurde.

Am 30.1.1933 ernannte Reichspräsident von Hindenburg Hitler zum Reichskanzler. Nach dessen Tod 1934 hob Hitler das Amt des Reichspräsidenten auf und übertrug alle Befugnisse auf sich als „Führer“ und Reichskanzler.

Bis 1935 gelang es ihm gemeinsam mit der NSDAP, die Machtbasis der Nationalsozialisten auszubauen und die demokratischen Kräfte sowie den politischen Gegner durch Terrormaßnahmen auszuschalten. Das Programm des totalitären Führerstaats beinhaltete u. a. den „neuen Menschen“ und die Züchtung einer „nordischen“ Menschenrasse. Viele Menschen

wurden wegen ihrer politischen Einstellung oder ihrer ethnischen Herkunft verfolgt, zur Emigration gezwungen oder eingesperrt und in KZs ermordet.

Mit Hilfe der ihm ergebenen Kampftruppen SS und SA sowie der Gestapo errichtete Hitler ein Terrorregime auch in den im Zweiten Weltkrieg eroberten Gebieten, gegen das sich, bis auf wenige Widerstandskämpfer, niemand aufzulehnen wagte.

In der Außenpolitik strebte Hitler unter anderem nach „Lebensraum“ im Osten für das deutsche Volk. Mit seinem Angriff auf Polen 1939 begann der Zweite Weltkrieg. Die Anfangserfolge („Blitzkrieg“) steigerten seinen Machtwillen noch mehr, und er griff 1941 die Sowjetunion an. Nach der Niederlage bei Stalingrad 1942 wuchs zwar der Widerstand gegen Hitler, aber Attentatsversuche scheiterten, so auch das von unterschiedlichen politischen Gruppierungen getragene vom 20. Juli 1944.

Trotz der militärisch aussichtslosen Lage gab Hitler gegen Ende des Zweiten Weltkriegs sinnlose Durchhaltebefehle. Kurz vor der vollständigen Einnahme Berlins durch sowjetische Truppen beging Hitler am 30.4.1945 im Bunker der Reichskanzlei Selbstmord.

Rudolf Höß

Rudolf Höß, geboren am 25.11.1900, sollte ursprünglich Priester werden. Nach dem Tod des Vaters meldete sich Höß 1915 freiwillig zur Armee, trat 1919 dem Freikorps Roßbach bei und trat 1922 in die NSDAP ein. Er trat – von Heinrich Himmler aufgefordert – der SS 1934 bei und fungierte als Block- und Rapportführer im Konzentrationslager (KZ) Dachau.

Im Mai 1940 wurde Höß zum Kommandanten des Lagers Auschwitz ernannt. Während dieser Zeit führte er Schulungen für Mitarbeiter der Konzentrationslager durch, um die Organisation des Massenmordes zu vervollständigen.

Zum 1.12.1943 wurde er in das SS-Wirtschaftsverwaltungshauptamt (WVHA) abkommandiert. Unter seiner Verantwortung wurde in den Konzentrationslagern das hochtoxische Schädlingsbekämpfungsmittel Zyklon B zur Massenvernichtung von Juden eingeführt.

1944 wurde Höß erneut nach Auschwitz abkommandiert als Verantwortlicher für die sogenannte „Aktion Höß“, bei der im KZ Auschwitz 430 000 ungarische Juden getötet wurden.

Am 11.3.1946 wird Höß, der nach Kriegsende unter dem Namen Franz Lang lebte, durch die britische Militärpolizei verhaftet. Höß, der sich als Befehlsempfänger sieht und die Mitverant-

wortung am Tod von Millionen Menschen abstreitet, wurde am 15.5.1946 an Polen ausgeliefert, zum Tode verurteilt und am 16.4.1947 in Auschwitz gehenkt.

Während seiner Inhaftierung entstand neben anderen Schriften über die Durchführung des Holocaust die Autobiografie „Kommandant in Auschwitz“ (erschienen 1958), in der er sich als einen von starkem Pflichtbewusstsein und militärischem Gehorsam geprägten Menschen darstellt.

Victor Klemperer

Der am 9.10.1881 in Landsberg/Warthe geborene Rabbinersohn Victor Klemperer arbeitete als freier Publizist, fand Anerkennung aber erst als Wissenschaftler. Seine Promotionsschrift über Friedrich Spielhagen (1913) und vor allem die Habilitationsarbeit über Montesquieu (1914) erregten Aufsehen, eine Privatdozentur in Neapel brachte weitere wissenschaftliche Anerkennung.

Er heiratete die Pianistin und Musikwissenschaftlerin Eva Schlemmer.

Von November 1915 bis März 1916 nahm er als Kriegsfreiwilliger am Ersten Weltkrieg teil. 1920 erhielt Victor Klemperer den Romanistiklehrstuhl an der Technischen Hochschule in Dresden, den er bis zu seiner Zwangsemeritierung als Jude 1935 innehielt.

Seit 1933 war Klemperer von den antisemitischen Verfolgungen unmittelbar betroffen, er sperrte sich jedoch innerlich lange dagegen, die Gefahr für sein Leben zu erfassen.

Nur durch die Hilfe seiner „arischen“ Ehefrau überlebte er die Judenverfolgungen des Dritten Reichs. In den ersten Jahren der Verfolgung konzentrierte er sich wissenschaftlich noch auf seine „Geschichte der französischen Literatur im 18. Jahrhundert“, bis ihm das Verbot der Bibliotheksbenutzung wissenschaftliches Arbeiten unmöglich machte.

Klemperer schrieb während der Verfolgung anhand seiner alten Tagebücher seine Lebensgeschichte nieder, fertigte Exzerpte aus bekannten Schriften und analysierte Artikel und Kommentare aus ihm heimlich gebrachten Tageszeitungen. Das Judentum wurde immer mehr Gegenstand seiner Lektüre und seines Studiums.

Bei der Zerstörung Dresdens am 13.2.1945 konnten Klemperer und seine Frau beim Brand des Judenhauses ohne Judenstern fliehen. In einem kleinen Dorf in Bayern erlebten sie den Einmarsch der amerikanischen Truppen.

Nach der Rückkehr nach Dresden erhielt er seinen alten Lehrstuhl zurück und wurde Mitglied der KPD.

1947 erschien von ihm „LTI“ (Lingua Tertii Imperii), die bekannteste Untersuchung zur Sprache des Dritten Reiches.

Am 11.2.1960 starb Victor Klemperer in Dresden. Posthum erschienen 1995 seine Tagebücher, Dokumente höchster Authentizität, die ein genaues Bild des Alltags im Dritten Reich aus Sicht eines Verfolgten abgaben.

KZ Auschwitz

Im Mai/Juni 1940 wurde in einem Vorort der Stadt Auschwitz (Oswiecim) in Oberschlesien ein Konzentrationslager (KZ) für polnische politische Gefangene errichtet.

Auschwitz wurde zum größten nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager. Das KZ Auschwitz steht synonym für die Verbrechen der Nationalsozialistischen Herrschaft und den Massenmord an den europäischen Juden. Die Zahl der Opfer beträgt mindestens 1,1 Millionen Menschen, in der Mehrzahl Juden aus ganz Europa.

Der ständig sich vergrößernde Lagerkomplex ließ sich in Stammlager, Birkenau (Brzezinka), Monowitz (Monowice) und 38 Außenlager unterteilen.

Heinrich Himmler, der Reichsführer der SS und „Chef der Deutschen Polizei“, ernannte zum Kommandanten von Auschwitz Rudolf Höß.

Auschwitz war untergliedert in ein Durchgangs- und ein Quarantänelager, das 10.000 polnische Gefangene, Geiseln, Widerstandskämpfer und andere Regimekritiker aufnehmen sollte. So wurden bis März 1941 hauptsächlich politische Gefangene von der SS inhaftiert, gefoltert und ermordet.

1941 befand Himmler nach einem Besuch am in Auschwitz, dass die Kapazität des Lagers um weitere 20.000 Gefangene erhöht werden müsse. Im nahen Monowitz (Monowice) errichtete der IG-Farben-Konzern ein weiteres Werk zur Herstellung von synthetischem Kautschuk aus Buna, für welches Arbeiter benötigt wurden. Mehrere Tausend KZ-Häftlinge wurden zur Zwangsarbeit im Buna-Werk gezwungen.

Nach dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion wurden Anfang September 1941 mehrere Hundert Kriegsgefangene und rund 250 KZ-Insassen im Stammlager Auschwitz mit dem Giftgas Zyklon B ermordet.

Zur „Endlösung der Judenfrage“ legte Himmler Auschwitz zum zentralen Ort für den Massenmord an europäischen Juden fest. Anfang 1942 ließ der Lagerkommandant Rudolf Höß zwei Bauernhäuser - als Bunker - zu Gaskammern umfunktionieren. Die ersten Opfer, die mit hochtoxischem Zyklon B getötet wurden, waren Juden aus Oberschlesien, dem Generalgouvernement und aus Böhmen und Mähren. Weitere Opfer waren sowjetische Kriegsgefangene, andere Häftlinge und Zwangsarbeiter sowie Sinti und Roma, die auch Opfer medizinischer Versuche wurden.

Nach Himmlers zweitem Besuch am 17. und 18.7.1942 wurden vorwiegend Juden aus dem gesamten unter deutscher Herrschaft stehenden, besetzten Gebiet nach Auschwitz deportiert. Selektionskriterium über Leben und Tod war die Arbeitsfähigkeit der Häftlinge. Waren sie arbeitsfähig, wurden sie in Monowitz (Monowice) als Zwangsarbeiter eingesetzt. Die Lebenserwartung dieser Häftlinge lag ungefähr bei drei Monaten.

Ab 1943 erreichte die systematische Massenvernichtung ihren Höhepunkt. Ab Mitte Mai 1944 wurden in knapp zwei Monaten mehr als 400.000 ungarische Juden in Birkenau getötet. Auf diese Weise ermordete die SS über eine Million Menschen in Auschwitz, von denen 90 Prozent Juden waren. Auschwitz war das größte und mit dem höchsten technischen Aufwand betriebene nationalsozialistische Konzentrations- und Vernichtungslager. Vernichtet wurden die europäischen Juden in Gaskammern, mittels Giftinjektionen und Erschießungen sowie durch schwerste Arbeit, Krankheit und Verhungern. In Auschwitz sind insgesamt mehr Menschen getötet worden als in jedem anderen Vernichtungslager.

1944 gelang Häftlingen des Sonderkommandos ein Aufstand und sie konnten Krematorium IV sprengen. Wenig später ließ Himmler die Tötungen einstellen und die Vernichtungslager abbauen. Im Januar 1945 zog sich die SS wegen der heranrückenden sowjetischen Truppen überstürzt zurück, die Häftlinge wurden auf einen Todesmarsch gen Westen geschickt, bis die Rote Armee Auschwitz am 27.1.1945 befreite.

KZ Theresienstadt

Die nordböhmische Festungsstadt Theresienstadt diente ab November 1941 als ghettoähnliches Lager für Juden vor allem aus dem Protektorat Böhmen und Mähren sowie aus dem

Deutschen Reich. Hier wurden 1941 insgesamt 53.272 Juden interniert, vor allem privilegierte Juden aus dem Deutschen Reich: über 65-jährige, Prominente, Künstler, Gebrechliche, dekorierte Weltkriegsteilnehmer und Wissenschaftler. Als „Altersghetto“ Theresienstadt deklariert, mussten die Internierten in Heimeinkaufsverträgen ihre Vermögenswerte abtreten.

Bis Juli 1943 wurde fast die gesamte jüdische Bevölkerung des Protektorats Böhmen und Mähren nach Theresienstadt deportiert: rund 73.500 Menschen. Zudem kamen rund 5.000 Juden aus den Niederlanden, unter denen sich auch viele jüdische Emigranten aus Deutschland befanden, rund 1.270 aus Polen, 1.100 aus Ungarn und 470 aus Dänemark.

Die Lebensbedingungen in Theresienstadt hatten mit der zugesicherten Pflege im Krankheitsfall, dem Altersghetto nichts gemein. Die Unterbringung erfolgte in überfüllten Massenunterkünften in alten Kasernen, dazu kamen Unterernährung, unzumutbare hygienische Zustände, Kälte, Mangel an Nahrungsmitteln und fehlende medizinische Versorgung. Die Folge waren grassierende Krankheiten und hohe Todeszahlen. Etwa 33.500 Menschen kamen in Theresienstadt um.

In der NS-Propaganda wurde Theresienstadt, nicht zuletzt wegen der hohen Anzahl von Künstlern und Wissenschaftlern, als Vorzeigeghetto präsentiert. Um jedoch den Eindruck einer Überbevölkerung zu mindern, wurden seit 1942 60.400 tschechische und 16.100 deutsche Juden in Vernichtungslager deportiert, ab Oktober 1942 ausschließlich nach Auschwitz.

Insgesamt sind 118.000 Opfer aus Theresienstadt zu verzeichnen, 23.000 konnten gerettet werden als die Rote Armee Theresienstadt am 8.5.1945 befreite.

KZ Treblinka

Treblinka war ein Vernichtungslager im nordöstlichen Teil des Generalgouvernements. Im Sommer 1942 errichtete die Schutzstaffel (SS) bei Treblinka an der Bahnstrecke Warschau-Bialystok ein Vernichtungslager, etwa 4 Kilometer vom gleichnamigen Ort entfernt.

Treblinka ist aufgrund der Tarnung und des Vernichtungsbetriebes das „perfekteste“ aller Vernichtungslager, es diente dem „fabrikmäßigen Töten“. Es wurde neben Sobibor und

Belzec das dritte Lager für die „Aktion Reinhardt“, d.h. es wurde die gezielte Ermordung und Vernichtung der Juden im Rahmen der „Endlösung der Judenfrage“ praktiziert.

Im Auftrag Himmlers ernannte der SS- und Polizeiführer des Distrikts Lublin, Odilo Globocnik (1904-1945), den SS-Obersturmführer Irmfried Eberl (1910-1948) zum Lagerkommandanten von Treblinka. Im September 1942 wurde er von Franz Stangl (1908-1971), dem früheren Kommandanten von Sobibor, ersetzt.

Beide Kommandanten waren vor Treblinka in Euthanasie-Anstalten an der Ermordung unzähliger Behinderter und psychisch Kranker beteiligt gewesen, ebenso das Personal. Die Bewachung des Lagers und den Betrieb der Gaskammern übernahmen vorwiegend Deutsche, Österreicher, sogenannte Volksdeutsche und Ukrainer.

Das Vernichtungslager Treblinka verfügte über drei Bereiche: Wohnlager, Auffanglager und Vernichtungsbereich. Dort gab es anfangs drei Gaskammern. Nach September 1942 gab es bereits 10 Gaskammern mit einer Vernichtungskapazität von 4000 Menschen pro Vergasung.

In Treblinka wurde den Opfern ein Durchgangslager vorgetäuscht. Nach dem Ankunftsbe- reich mit Gleis und Rampe existierten Entkleidungsbaracken für die Opfer und Lagerräume für ihre Habseligkeiten. Die Opfer wurden nach Geschlechtern getrennt, mussten sich entklei- den, ihre persönliche Habe ablegen, sich die Haare schneiden lassen. Ein schmaler Weg, "Schlauch" genannt, führte vom Ankunfts- zum Vernichtungsbereich. Die Gaskammern wur- den dabei als Duschräume getarnt. Nach 20 bis 30 Minuten erfolgte der Erstickungstod durch Kohlenmonoxid, das durch Dieselmotoren erzeugt wurde.

Ein Arbeitstrupp, bestehend aus Juden, musste die Leichen nach versteckten Wertsachen durchsuchen, Haare abschneiden, Goldzähne entfernen und die Körper in Massengräber werfen. Diese „Arbeitsjuden“ wurden in regelmäßigen Abständen von der SS getötet und durch Neuankömmlinge ersetzt.

Einigen „Arbeitsjuden“ gelang in der Endphase des Lagers 1943 ein Aufstand, was die Auflö- sung des Vernichtungslagers beschleunigte. Das Lagergebäude wurde abgerissen und im No- vember 1943 war das Gelände eingeebnet und die Spuren verwischt.

Wannsee-Konferenz

Die als „Wannsee-Konferenz“ bezeichnete Besprechung fand in einer Berliner Villa (heute Gedenkstätte) am Wannsee am 20.1.1942 statt zwischen dem Chef des Reichssicherheitshauptamtes Reinhard Heydrich und 13 Beteiligten der SS und des Polizeiapparats, Staatssekretären und Beamten verschiedener Ministerien. in einer Berliner.

Offiziell betitelt als „Besprechung mit anschließendem Frühstück“ in die Berliner Villa "Am Großen Wannsee 56-58", beschäftigte sich die Wannsee-Konferenz mit der Durchführung der „Endlösung der Judenfrage“ in Form einer Kooperation aller an der „Endlösung“ beteiligten Instanzen. Als Protokollführer der Wannsee-Konferenz fungierte Adolf Eichmann, zuständig für die Organisation der Deportationen.

Im Wesentlichen wurde bei der Wannsee-Konferenz vereinbart, dass der Plan der Vernichtung der europäischen Juden unter der ausdrücklichen Leitung von Heinrich Himmler und Reinhard Heydrich durchgeführt werden sollte. Schwerpunkt lag auf der organisatorischen und technischen Umsetzung des Völkermords, der zum Zeitpunkt der Konferenz bereits praktiziert wurde.